



Vorlage der Verwaltung für:	Abstimmergebnis		
	Ja	Nein	Enth.
Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur			

<input checked="" type="checkbox"/> öffentliche Sitzung	<input type="checkbox"/> nichtöffentliche Sitzung
---	---

Dezernat: I	Amt: Sozialamt	Sachbearb.: Herr Hesse/Frau Oberstadt
----------------	-------------------	--

Beteiligte Ämter:	Sichtvermerk:	gesehen:	I	III
Finanzabteilung				
Sozialamt				

**TOP: Überblick über die Integrationsmaßnahmen der Stadt Schmallenberg**

*Produktgruppe: 31.01 Unterstützungsleistungen*

1. Beschlussvorschlag:

Der Ausschuss für Bildung, Sport, Soziales und Kultur nimmt die Ausführungen zur Kenntnis.

2. Sachverhalt und Begründung:

**Rückblick**

Im Laufe des Jahres 2015 stieg die Zahl von Menschen, die Schutz vor Verfolgung, Krieg und Not suchen, nicht nur weltweit, sondern auch in einigen Mitgliedstaaten der Europäischen Union, darunter auch Deutschland, stark an. In Deutschland entwickelte sich der starke Zuzug von Asylsuchenden ab Sommer 2015 zu einer Verwaltungs- und Infrastrukturkrise, die sich auf allen Ebenen – vom Bund, über die Länder bis zu den Kommunen – manifestierte. In der Stadt Schmallenberg hielten sich im Juni 2015 noch 186 geflüchtete Menschen auf. Im September 2015 stieg die Zahl auf 296 und erreichte im Januar 2016 den Höchststand von 580 geflüchteten Menschen.

Von Beginn an verfolgte die Stadt Schmallenberg die Strategie, geflüchtete Menschen unabhängig vom Aufenthaltsstatus zu integrieren und entsprechende Angebote zu unterbreiten.

Insbesondere im Jahr 2015 wurden geflüchtete Menschen zugewiesen, die noch nicht von der Bundespolizei registriert wurden. Um eindeutige Verhältnisse zu schaffen, wurde entschieden, diese Personengruppe in einem ersten Schritt unter Einbeziehung der Bundespolizei direkt im Rathaus zu registrieren. In einem zweiten Schritt wurden -ebenfalls eigeninitiiert- Busfahrten zur Außenstelle des Bundesamtes für Migration und Flüchtlinge in Bad Berleburg organisiert, um damit eine möglichst zeitnahe Antragstellung auf Asyl zu ermöglichen.

Aufgrund dieser Vorleistung konnte die Zielgruppe frühzeitig aktiviert werden. Sowohl drittfinanzierte als auch durch die Stadt Schmallenberg eigenfinanzierte Angebote wurden gezielt unterbreitet und in ihrer Umsetzung begleitet:

## **1. Von der Stadt Schmalleberg finanzierte Maßnahmen**

### **a) Beratung von Flüchtlingen durch das Diakonische Werk**

Bereits im Jahr 2014 wurde mit dem Diakonischen Werk ein Vertrag über die Beratung von Flüchtlingen abgeschlossen. Einmal wöchentlich wurden Flüchtlinge durch einen Mitarbeiter des Diakonischen Werkes vor Ort im Rathaus in verschiedenen Themenfeldern beraten (Kontoeröffnung, ärztliche Versorgung etc.) und unterstützt (Hilfe bei der Antragstellung auf Sozialleistungen etc.).

### **b) Maßnahme „Arbeit und Beruf“**

Die Maßnahme „Für Arbeit und Beruf“ wurde durch die Team Impuls Schmalleberg GmbH mit 20 Plätzen im Zeitraum vom 1. Dezember 2015 bis 31. August 2017 durchgeführt. Schwerpunkt der Maßnahme war die Vorbereitung auf eine Erwerbstätigkeit und Vermittlung von Sprachkenntnissen sowie die Vermittlung in Arbeit. In der Maßnahme wurden während der Laufzeit insgesamt 70 geflüchtete Menschen betreut. Davon konnten 29 Menschen in eine sozialversicherungspflichtige Beschäftigung vermittelt werden, 17 Flüchtlinge konnten im Anschluss eine weitere Maßnahme besuchen und 11 Personen wechselten in einen Integrationskurs.

### **c) Berufsbegleitender Sprachkurs**

Aufgrund des Aufenthaltsstatus war es anfangs nur für wenige Geflüchtete möglich, einen Integrationskurs der Volkshochschule zu besuchen. Geflüchtete, die bereits in Arbeit vermittelt werden konnten, waren zeitlich eingeschränkt. Daher wurde von Juni 2016 bis Juli 2018 in Abstimmung mit der Team Impuls Schmalleberg GmbH ein berufsbegleitender Sprachkurs angeboten und durch die Stadt Schmalleberg finanziert.

### **d) Videodolmetschen**

Die geflüchteten Menschen, die in Schmalleberg leben, stammen aus über 30 unterschiedlichen Herkunftsländern. Die sprachlichen Barrieren stellen eine besondere Herausforderung für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter dar. Seit Juni 2017 findet im Sozialamt der Stadt Schmalleberg die Möglichkeit des Videodolmetschens Anwendung. Die Stadt Schmalleberg hat eigens zu diesem Zweck einen Vertrag mit der Firma SAVD abgeschlossen. Um Sachverhalte zielgenau beraten zu können, besteht die Möglichkeit, zu einzelnen Gesprächen nach Bedarf spontan oder auf Termin Videodolmetscher\*innen zuzuschalten. Die Abrechnung der Gespräche erfolgt im Minutentakt, jeweils über eine Monatsabrechnung plus Bereitstellungsgebühren.

### **e) Einrichtung der Stabsstelle „Koordination Flüchtlingsangelegenheiten“**

Die eskalierende Gesamtsituation des Flüchtlingsgeschehens im Herbst 2015 in Kombination mit der Notwendigkeit zeitnah Unterbringungs- und Integrationsstrategien zu entwickeln und umzusetzen, führte zu der Entscheidung, die vielschichtigen Aufgaben vorübergehend zentral an einer Stelle zu bündeln. Die Stadt Schmalleberg entschied sich für die Einrichtung der Stabsstelle „Koordination Flüchtlingsangelegenheiten“, welche durch Frau Oberstadt besetzt wurde. Seit Mai 2016 ist die ehemalige Stabsstelle aufgeteilt in zwei Bereiche: Den Bereich „Unterbringung von Geflüchteten“ übernahm Herr Schramm. Ihm steht ein kleines Hausmeisterteam zur Seite. Herr Schramm ist zuständig für die Organisation und Kontrolle in den Flüchtlingsunterkünften der Stadt Schmalleberg. Der Bereich „Integration“ wurde mit Frau Oberstadt ins Sozialamt der Stadt Schmalleberg zurückgeführt. Frau Oberstadt ist seither neben ihrer Tätigkeit als Sachgebietsleitung im Jobcenter die Schnittstelle unterschiedlicher Rechtskreise. Sie greift eigenverantwortlich verschiedenste Problemlagen und individuelle Lebenssituationen auf und koordiniert Integrationsmaßnahmen unterschiedlicher Art.

### **f) Flüchtlingsintegrationsmaßnahmen am Bauhof der Stadt Schmalleberg**

In der Zeit von Januar bis Dezember 2016 wurden am Bauhof der Stadt Schmalleberg Arbeitsgelegenheiten für Geflüchtete angeboten. Rund 40 junge Männer mit und ohne Bleibe-

perspektive hatten die Möglichkeit, über zusätzlich anfallende Tätigkeiten am Bauhof Tagesstruktur zu bekommen, erste Berufserfahrung zu sammeln und die Deutsche Sprache im beruflichen Alltag zu erlernen. Die Zahlung der üblichen Mehraufwandspauschale bei Arbeitsgelegenheiten wurde im Rahmen einer Sondermaßnahme durch das Arbeitsministerium an die Teilnehmer ausgezahlt. Darüber hinaus gehende Kosten wurden durch die Stadt Schmallingenberg getragen.

**g) Maßnahme „Perspektive Schmallingenberg“**

Die Team Impuls Schmallingenberg GmbH führte von Februar bis Dezember 2020 mit 16 Plätzen die Maßnahme „Perspektive Schmallingenberg“ durch. Zielsetzung war es, zugewanderte Frauen und Jugendliche in den Feldern „Alltag, Arbeit, Freizeit und Kultur“ zu begleiten.

## **2. Von Dritten finanzierte Maßnahmen**

**a) Chance Asyl**

Die Maßnahme „Chance Asyl“ der Gesellschaft für Arbeits- und Berufsförderung -GAB- war inhaltlich auf die unterschiedlichen Problemlagen der Geflüchteten ausgerichtet. Die Beratung erfolgte individuell und in Absprache mit dem Sozialamt. Zahlreiche Frauen und Männer wurden fortlaufend zugewiesen. Aus der Maßnahme „Chance Asyl“ heraus konnten mehrere Personen in Arbeit vermittelt werden.

**b) Förderzentrum Sozialwerk St. Georg**

Auch das Sozialwerk St. Georg stellte sich als Träger für Flüchtlingsmaßnahmen zur Verfügung. Neben individuellen Beratungen stand hauptsächlich der praktische Einsatz der Geflüchteten in der „Lennewerkstatt“ im Vordergrund.

Besonders hervorzuheben ist das hohe ehrenamtliche Engagement, vor allem in den ersten Monaten der Flüchtlingskrise. Neben den Caritas-Konferenzen gab es zahlreiche weitere Ehrenamtliche, die sowohl in Zusammenarbeit mit dem Sozialamt als auch eigeninitiativ über das Zumutbare hinaus im Einsatz waren, um den Menschen in dieser außergewöhnlichen Notsituation zur Seite zu stehen. Vor allen Dingen die Grundversorgung mit dem Nötigsten wäre ohne ehrenamtlichen Einsatz nicht möglich gewesen. Bis heute werden einige Personen bzw. Familien ehrenamtlich begleitet und in vielfältigen Lebenssituationen unterstützt. Zudem wurden über einen langen Zeitraum ehrenamtliche Sprachkurse angeboten, die eine sehr wichtige Ergänzung zum allgemeinen Sprachangebot waren. Einige Ehrenamtliche pflegen bis heute einen fast „kollegialen“ Austausch mit dem Sozialamt. Während der akuten Phase galt das „Team Ehrenamt“, welches aus drei Ratsmitgliedern bestand, als Bindeglied zwischen Ehrenamt und Verwaltung.

### **Aktuelle Integrationsmaßnahmen**

Die Bedarfe der Geflüchteten haben sich im Laufe der Zeit immer wieder verändert. Nachdem zu Beginn des Flüchtlingsgeschehens vorrangig die Unterbringung und Grundversorgung im Mittelpunkt standen, setzte die Stadt Schmallingenberg bereits frühzeitig auf die Vermittlung in den Arbeits- und Ausbildungsmarkt. Das Prinzip „Arbeit bzw. Ausbildung als wichtiger Baustein der Integration“ setzt sich bis heute erfolgreich fort. Bei der Besetzung freier Arbeits- und Ausbildungsstellen durch das Jobcenter der Stadt Schmallingenberg werden Personen unterschiedlicher Rechtskreise berücksichtigt. Eigeninitiierte Projekte des Jobcenters sind jeweils so ausgerichtet, dass Menschen unterschiedlicher Rechtskreise mit und ohne Migrations- oder Fluchthintergrund Zugang finden (zum Beispiel Job-Speed-Dating am 09.09.2021).

Die Unterstützung beim Zugang zu Sprachangeboten ist eine weitere wichtige Säule der Integrationsarbeit der Stadt Schmallingenberg. Eine Teilnahme an den Integrationskursen der Volkshochschulen und anderer Träger wird intensiv begleitet (Sprachniveau B1 und B2 so-

wie berufsbezogene Sprachkurse). Wer aufgrund des Aufenthaltsstatus keinen Zugang zu den Integrationskursen des BAMF hat, erhält ein Angebot zur Teilnahme an ESF-geförderten Basis-Sprachkursen, welche in Kooperation mit der Berufsbildungsakademie der Volkshochschulen im Hochsauerlandkreis vor Ort in Schmallenberg angeboten werden. Zu erwähnen sind auch die berufsbegleitende Intensivsprachkurse der Kölner Wirtschaftsfachschule vor Ort in Schmallenberg.

Geflüchtete, die nach erfolgreichem Asylverfahren in den Rechtskreis des Sozialgesetzbuches II wechseln, finden Zugang zu den Leistungen im Rahmen des Eingliederungsbudgets des Jobcenters und somit zu sämtlichen Maßnahmen zur Stabilisierung und Vermittlung. Ziel dieser zahlreichen Maßnahmen ist der Abbau unterschiedlicher, teils multipler individueller Hemmnisse. Das Angebot reicht von Schuldnerberatung, Suchtberatung über Praktika und Bewerbungstraining bis hin zu Eingliederungszuschüssen bzw. Einstiegsqualifizierungen sowie Coaching im Arbeitsverhältnis (zum Beispiel „Modul plus“/Team Impuls Schmallenberg GmbH und „HzS -Hilfe zur Selbsthilfe“/GAB Hochsauerland GmbH).

Geflüchtete, die aufgrund ihres Aufenthaltsstatus keinen Zugang zu den Eingliederungsleistungen des Jobcenters finden, zählen zum Rechtskreis des Sozialgesetzbuches III und fallen in den Zuständigkeitsbereich der Agentur für Arbeit. Aber auch an dieser Stelle hat die Stadt Schmallenberg im Rahmen ihrer Integrationsstrategie frühzeitig einen Akzent gesetzt. Da die Gruppe der Geduldeten und Gestatteten zum großen Teil in den Flüchtlingsunterkünften lebt und/oder Asylleistungen erhält, besteht trotz Zugehörigkeit zum Rechtskreis des Sozialgesetzbuches III eine Anbindung an das Jobcenter. Dies führt dazu, dass auch dieser Personenkreis große Beachtung findet, was für die integrative Entwicklung aber auch für die Bedienung des Arbeitsmarktes von großer Bedeutung ist.

Weitere Unterstützung erhalten Geduldete und Gestattete durch den Zugang zu zielgruppenorientierten Landesprogrammen, wie zum Beispiel dem Programm „Durchstarten in Ausbildung und Arbeit“, welches für den Personenkreis der bis 27-jährigen ausgelegt ist. Auch das Landesprogramm „Key-Coaching“, welches Unterstützungsleistungen für Geflüchtete im Arbeitsverhältnis bietet, wird seitens der Stadt Schmallenberg intensiv genutzt.

Insgesamt besteht hohes Interesse daran, zielführende Projekte und Programme unterschiedlicher Art vor Ort umzusetzen. Darüber hinaus besteht aber auch die Bereitschaft, individuelle Maßnahmen vor Ort eigenfinanziert umzusetzen – zum Beispiel die Maßnahme „Perspektive Schmallenberg“ in Zusammenarbeit mit der Team Impuls Schmallenberg GmbH, welche sich vorwiegend an Frauen mit Fluchthintergrund richtet.

Im Rahmen der Integrationsstrategie der Stadt Schmallenberg ist die individuelle Betreuung besonders hervorzuheben. Menschen mit Migrationshintergrund -insbesondere die Gruppe der Geflüchteten- haben einen hohen Bedarf an persönlicher Begleitung und Beratung. Unterschiedlichste persönliche Belange führen zu einer Herausforderung der besonderen Art. Die Bandbreite reicht von einer völligen Überforderung in behördlichen Angelegenheiten jeglicher Art und im Schriftverkehr jeglicher Art über sprachliche und kulturelle Barrieren bis hin zu massiven psychischen Erkrankungen. Mannigfaltige Unterstützungsleistungen und pragmatische Lösungen sind erforderlich, um die Zielgruppe Schritt für Schritt zu eigenverantwortlichem Handeln anzuleiten.

Diese Form der Unterstützung wird über einen längeren Zeitraum nicht an Bedeutung verlieren. Daher hat sich die Stadt Schmallenberg neben der Fortführung interner Strategien zusätzlich für eine Teilnahme am Landesprogramm „KIM – Kommunales Integrations-Management“ entschieden. Das Kommunale Integrationszentrum des Hochsauerlandkreises wird über Mittel des Landes Nordrhein-Westfalen sozialpädagogische Fachkräfte einstellen, die in den teilnehmenden Kommunen eingesetzt werden. In diesem Kontext ist für die Stadt Schmallenberg die Entsendung einer sozialpädagogischen Kraft in Teilzeit vorgesehen. Diese Fachkraft soll ihren Einsatz idealerweise vor Ort im Rathaus in enger Anlehnung an be-

stehende Strukturen leisten. Das Stellenbesetzungsverfahren des Hochsauerlandkreises läuft noch, so dass die weitere Entwicklung abzuwarten bleibt.

Unbegleitete minderjährige Ausländer (UMA) erhalten im Anschluss an eine Inobhutnahme entsprechend ihrem „erzieherischen Bedarf“ Hilfe zur Erziehung nach § 27 SGB VIII. Die Entwicklung der Fallzahlen ist stark rückläufig. Damit folgt die Stadt dem interkommunalen Trend. Von 2017 bis 2019 sind die Fallzahlen für UMA von zwölf auf sechs gesunken. Heute erhalten noch zwei Jugendliche Hilfen zur Erziehung. Die Kosten für die Hilfen werden vom Land erstattet.

Zusammenfassend ist festzuhalten, dass die Stadt Schmallenberg sehr frühzeitig auf das Flüchtlingsgeschehen reagiert hat und seitdem ein intensives Integrationsmanagement betreibt. Durch die vorübergehende Installation der „Stabstelle für Flüchtlingsangelegenheiten“ konnten in einer frühen Phase des Flüchtlingsgeschehens wichtige Akzente gesetzt werden, welche durch die Überleitung der Stabstelle in das Sozialamt bis heute eine gezielte Umsetzung finden. Integrationsarbeit in Schmallenberg ist geprägt durch Netzwerk- und Projektarbeit, vielfältige individuelle Lösungen und pragmatisches Handeln – jeweils auf Basis des Prinzips „Hilfe zur Selbsthilfe“.